



**DIE SILBERNEN ZWANZIGER JAHRE**

LITERATUR, TOPOGRAPHIE UND GESCHICHTE IN MÜNCHEN UND DER MAXVORSTADT

**7. JANUAR BIS 28. FEBRUAR 2016**



# DIE SILBERNEN ZWANZIGER JAHRE

LITERATUR, TOPOGRAPHIE UND GESCHICHTE IN MÜNCHEN UND DER MAXVORSTADT

Ausstellung vom 7. Januar bis 28. Februar 2016 in der U-Bahn Galerie Maxvorstadt, Zwischengeschoss des U-Bahnhofs Universität Ausgang Nord.

Die Ausstellung »Die Silbernen Zwanziger Jahre« bietet einen Überblick über das literarische Leben in der Münchner Maxvorstadt in den Jahren 1918 bis 1933. Die kulturellen Entwicklungen während dieser Zeit sind eng verknüpft mit der Topographie des Stadtviertels. Die von einer studentischen Forschungsgruppe des Instituts für Deutsche Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität unter der Leitung von Prof. Dr. Waldemar Fromm erarbeitete Ausstellung ist eingebunden in die »Maxvorstädter Vorlesungen«, die in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss Maxvorstadt organisiert werden.

Im Rahmen dieser Vorlesungsreihe wird Waldemar Fromm am 13. Januar 2016 einen Vortrag zu »Topographie und Erinnerung« halten, in dem er eine Einführung in die Ausstellung gibt.

## DIE SILBERNEN ZWANZIGER JAHRE

Die Ausstellung präsentiert ausgewählte Literaten, Künstler und Intellektuelle, die seit dem Ende der Münchner Boheme zu Beginn der 1920er Jahre und bis kurz vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten das literarische Leben in München prägten.

Neun Studenten widmen sich in der Ausstellung mit Dokumenten, Fotos, Zitaten und Kommentaren den folgenden Themen:

**»Hörst du den Totenwurm?« Das Ende der Münchner Boheme**

**»Sich fügen heißt lügen!« Literaten in der Revolution**

**»Arbeiter? Zu den Waffen!« Oskar Maria Grafts Revolution**

**Lion Feuchtwanger: »Erfolg« in der Maxvorstadt**

**Krieg den Spießern! Es lebe das Leben! Ernst Penzoldts »Die Powenzbande«**

**Die Argonauten. Literaten zwischen Poesie und Party.**

**Karl Valentin. »Mit humoristischen Mitteln Lebenswirklichkeit darstellen«**

**Gossip, Geist und Gesinnung. Der Salon Bruckmann**

**»Die eigentlich dumme Stadt«. Nationalistische Tendenzen**

In den 1920er Jahren tritt die Kunststadt München in immer größer werdende Konkurrenz zur kulturellen Metropole Berlin. So »golden« wie in der Hauptstadt wird das Jahrzehnt im provinziellen München jedoch nie: Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs und der kulturellen Blüte einer »Münchner Moderne« ist die Stadt zerrissen zwischen liberalen und konservativen Strömungen.

# DIE SILBERNEN ZWANZIGER JAHRE

LITERATUR, TOPOGRAPHIE UND GESCHICHTE IN MÜNCHEN UND DER MAXVORSTADT

Nach dem Ende der Revolution und der Etablierung der Weimarer Republik zeigt sich in den Kreisen der Intellektuellen und Literaten eine zunehmende Polarisierung: Die Münchner Boheme als avantgardistischer, antibürgerlicher Mikrokosmos löst sich auf. Oskar Maria Graf, Erich Mühsam, Ernst Toller und die anderen Literaten in der Revolution schreiben um ihr Leben und gegen den »Weißen Terror«.

Autoren wie Lion Feuchtwanger und Ernst Penzoldt karikieren in ihren Texten kleinbürgerliches Spießertum und äußern so Kritik an der aufkommenden konservativen Mentalität.

Viele Schriftsteller und Künstler verlassen München. Zwar setzen Vereinigungen wie die »Argonauten« sowie ein vielfältiger Theaterbetrieb geprägt durch das Wirken Karl Valentins neue Impulse für das literarische Leben und die Kunststadtdebatte versucht, der Verlagerung der kulturellen Gewichte entgegenzuwirken. Trotzdem gewinnen in der zweiten Hälfte der 1920er Jahre antimoderne und nationalistische Tendenzen an Einfluss im Münchner Literaturbetrieb. Ihren Ausdruck finden sie in literarischen Institutionen wie dem Salon Bruckmann und Veröffentlichungen wie dem *Münchner Dichterbuch*.

Die Maxvorstadt spiegelt die Entwicklung der Münchner Literaturszene: Ehemals Heimat der Bohemiens beherbergt das Viertel während der Revolutionszeit die einschlägigen Treffpunkte des linken Widerstands. Viele Schriftsteller der Weimarer Republik leben und arbeiten hier. Gegen Ende der 1920er Jahre wandelt sich der Stadtteil, bis sich schließlich die NSDAP rund um den Odeonsplatz und den Königsplatz ansiedelt. Die Maxvorstadt wird vom literarischen Zentrum zu einem »Zentrum der Bewegung«.

Werbeflyer Vorderseite



Werbeplakat



Werbeflyer Rückseite



# DIE SILBERNEN ZWANZIGER JAHRE

LITERATUR, TOPOGRAPHIE UND GESCHICHTE IN MÜNCHEN UND DER MAXVORSTADT

Stadtplan Maxvorstadt



- 1 Kaulbachstraße 63: Die Kosmiker
- 2 Ludwigstraße: Revolutionäre Demonstration und Truppenschau der Rotarmisten
- 3 Ludwigskirche
- 4 Odeonsplatz: Parade des Freikorps Faupel-Görlietz
- 5 Georgenstraße 24: Lion Feuchtwangers Wohnung
- 6 Bayerische Staatsbibliothek
- 7 Café Stefanie
- 8 Café Hofgarten
- 9 Künstlerlokal »Simpl«
- 10 Feldherrnhalle
- 11 Görresstraße 13: Ernst Penzoldts Atelier
- 12 Oberlandesgericht: Hauptverhandlung des Loch-Prozesses
- 13 Buchhandlung Steinicke
- 14 Hotel Bayerischer Hof
- 15 Hotel Vierjahreszeiten
- 16 Ludwig-Maximilians-Universität
- 17 Karolinenplatz 5: Salon Bruckmann
- 18 Circus Krone
- 19 Tonhalle

Ludwigstraße, Truppenschau der Rotarmisten am 22. April 1919



# DIE SILBERNEN ZWANZIGER JAHRE

LITERATUR, TOPOGRAPHIE UND GESCHICHTE IN MÜNCHEN UND DER MAXVORSTADT

## IMPRESSUM

Studentische Forschungsgruppe:

Coralia Botis, Franziska Fein, Marlene Görsch, Maximilian Koob,  
Laura Mokrohs, Stefanie Scherer, Katarina Schröder, Magdalena Siebert,  
Laura Velte

Leitung: Prof. Dr. Waldemar Fromm

Gestaltung: Lisa Walter

Bildnachweise:

Stadtplan:

© OpenStreetMap-Mitwirkende

[www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)

Bearbeitet durch die Forschungsgruppe der Ausstellung

»Die Silbernen Zwanziger Jahre«.

Ursprüngliche Datei verändert durch Farb- und Ortsmarkierungen.

Ludwigstraße, Truppenschau der Rotarmisten am 22. April 1919:

Bayerische Staatsbibliothek München / Bildarchiv

In Kooperation mit dem Bezirksausschuss Maxvorstadt und gefördert  
durch Lehre@LMU.

# DIE SILBERNEN ZWANZIGER JAHRE

LITERATUR, TOPOGRAPHIE UND GESCHICHTE IN MÜNCHEN UND DER MAXVORSTADT

## MAXVORSTÄDTER VORLESUNGEN

In der Vorlesungsreihe bieten Wissenschaftler Einblicke in neuere Arbeiten zur Geschichte, Kultur und Literatur in der Maxvorstadt. Die Vorträge finden jeweils mittwochs von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr im Hauptgebäude der LMU, Geschwister-Scholl-Platz 1, Raum B006, statt.

13. JANUAR 2016

**Prof. Dr. Waldemar Fromm:**

**»Topographie und Erinnerung. Die Maxvorstadt in autobiographischen Texten zwischen 1918 und 1933. Eine Einführung.«**

In der Vorlesung soll nach Raum-Zeit-Bezügen, sog. Chronotopoi, gefragt werden, die am Beispiel der Maxvorstadt in Autobiographien manifest werden. Solche Chronotopoi stehen im Spannungsfeld zwischen kulturellem Gedächtnis (z.B. der Stadt) und individuellen Erinnerungsbewegungen und erscheinen als Einschreibungen in Selbstverständigungsprozesse. Ein Beispiel dafür wären Erkundungen des »Genius loci«, einer bestimmten geistigen Atmosphäre eines Ortes im Gegensatz zu allen anderen. Solchen Erkundungen soll an Beispielen aus Autobiographien nicht nur aus den 1920er Jahren nachgegangen werden.

27. JANUAR 2016

**Dr. Nikola Becker:**

**»Zwischen Kunst und Politik. Gelehrte Geselligkeit in der Münchner Maxvorstadt von der Prinzregentenzeit bis zur Weimarer Republik«**

Der Vortrag beschäftigt sich mit der autobiographischen Darstellung von Geselligkeit, die vielfach Ausdruck der künstlerischen Avantgarde war, in literarischen Gemeinschaften wie beispielsweise der »Literarischen Gesellschaft« oder dem »Kutscherkreis«.

Die autobiographische Selbstbeschreibung des Münchner Gesellschaftslebens entwirft das Bild einer hochgebildeten, liberalen, kultivierten, modernen und humanistischen Schicht. Gleichzeitig geht aus ihr die zunehmende Politisierung und Fragmentierung dieser Kreise seit dem Ersten Weltkrieg und das politische Auseinanderdriften des Münchner Bürgertums hervor. Die Sympathie bürgerlicher Kreise mit hypernationalistischen bis nationalsozialistischen Haltungen wird dabei massiv verharmlost, wie etwa die Darstellung des Verkehrs von Adolf Hitler in Münchner Salons zu Beginn der 1920er Jahre zeigt.

# DIE SILBERNEN ZWANZIGER JAHRE

LITERATUR, TOPOGRAPHIE UND GESCHICHTE IN MÜNCHEN UND DER MAXVORSTADT

Werbeflyer Maxvorstädter Vorlesungen

## MAXVORSTÄDTER VORLESUNGEN



### TOPOGRAPHIE UND ERINNERUNG

Maxvorstädter Vorlesungen  
an der Ludwig-Maximilians-Universität  
im Wintersemester 2015/2016

Der Bezirksausschuss Maxvorstadt  
lädt zusammen mit dem  
Institut für Deutsche Philologie  
(Prof. Dr. Waldemar Fromm)  
der Ludwig-Maximilians-Universität  
zu den „Maxvorstädter Vorlesungen“  
im Wintersemester 2015/16.

V.i.S.d.P.: Dr. Günther Westner  
Bezirksausschuss Maxvorstadt, Tal 13, 80333 München

## MAXVORSTÄDTER VORLESUNGEN

**Klaus Bäuml**

**Garten-Geschichte(n) Maxvorstadt**

biographisch – literarisch – topographisch

Mittwoch, 4. November 2015, 18 – 20 Uhr,

**Dr. Ingvild Richardsen**

**Der erste bayerische Schriftstellerinnenverein**

**in der Maxvorstadt**

(Carry Brachvogel, Emma Haushofer-Merk)

Mittwoch, 25. November 2015, 18 – 20 Uhr,

**Dr. Judith Kemp**

**Reaktionäre Avantgarde**

Münchens Kabarettpioniere „Die Elf Scharfrichter“

in der Türkenstraße 28

Mittwoch, 2. Dezember 2015, 18 – 20 Uhr,

**PD Dr. Hannelore Putz**

**Auf den Spuren König Ludwigs I. zu den ludovicianischen  
Prägungen der Maxvorstadt**

Mittwoch, 16. Dezember 2015, 18 – 20 Uhr,

**Prof. Dr. Waldemar Fromm**

**Topographie und Erinnerung**

Die Maxvorstadt in autobiographischen Texten  
zwischen 1918 und 1933. Eine Einführung

Mittwoch, 13. Januar 2016, 18 – 20 Uhr,

Vortrag zur Ausstellung  
von Studenten des Instituts für deutsche Philologie:

**Literatur, Topographie und Geschichte in München und der  
Maxvorstadt in den 1920er Jahren**

Ausstellung in der U-Bahn-Galerie Maxvorstadt

Zwischengeschoss des U-Bahnhofs Universität, Ausgang Nord  
vom 7. Januar 2016 bis 28. Februar 2016

**Dr. Nikola Becker**

**Zwischen Kunst und Politik**

Gelehrte Geselligkeit in der Münchner Maxvorstadt

von der Prinzregentenzeit bis zur Weimarer Republik

Mittwoch, 27. Januar 2016, 18 – 20 Uhr,

**Die Vorträge finden in der LMU statt:**

Ludwig-Maximilians-Universität, Hauptgebäude,

Geschwister Scholl Platz 1

U 3 und U 6, Universität

**Hörsaal B006**